



## Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1926/27 (1. April 1926 bis 31. März 1927)  
Signatur: Amb. 4. 637(1926/27)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

**13. Oktober 1926.** Kapeller, Friedrich, Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor a. D. Kapeller wurde am 17. Juli 1855 in Regensburg geboren. Nach Absolvierung der Technischen Hochschule trat er im Jahre 1878 als Assistent in die mechanisch-technische Abteilung der Kgl. Kreisrealschule Würzburg ein. In den Jahren 1883 bis 1884 war er als Ingenieur bei der Firma Maffei-München tätig, im Oktober 1884 wurde er zum Professor und Vorstand der mechanisch-technischen Abteilung der Kgl. Industrieschule Nürnberg und im August 1900 zum Rektor dieser Schule ernannt. Mit seltener Tatkraft und zäher Ausdauer hat er die schwierigen Aufgaben, die sich ihm boten, gelöst. Unter seiner Leitung ist die Schule zu einer dreikursigen Anstalt ausgebaut und das alte Gebäude im Feunthof durch ein neuzeitlich eingerichtetes Schulgebäude ersetzt worden. Den seltenen Gaben Kapellers ist es gelungen, eine zweckentsprechende Anstalt entstehen zu lassen. Im Jahre 1904 wurde der Neubau in der Kehlerstraße bezogen, und als 1907 die Industrieschulen Bayerns aufgehoben wurden, wurde Kapeller Vorstand des neugegründeten Kgl. Technikums. Unter seiner zielbewußten und tatkräftigen Leitung entwickelte sich dieses zu einer der bedeutendsten höheren technischen Lehranstalten Deutschlands. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde Kapeller mit hohen Auszeichnungen bedacht. Als er am 1. Oktober 1920 in den Ruhestand trat, sah man ihn von Nürnberg nur ungern scheiden. Neben seinem unermüdlchen Wirken und Schaffen bekleidete er auch eine Reihe von Ehrenämtern, als Mitglied des Verwaltungsrates des Bayerischen Gewerbemuseums und zahlreicher Stiftungen. Wiederholt war er Prüfungskommissär in technischen und schultechnischen Angelegenheiten. Daneben lieferte er fachwissenschaftliche Beiträge für die Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure sowie für Handbücher zum maschinentechnischen Unterricht. Kapeller hat ein volles Menschenalter in unserer Stadt segensreich gewirkt. Er starb in Regensburg und wurde dortselbst am 15. Oktober 1926 beerdigt.

**24. Oktober 1926.** Sippel, Georg, Ökonomierat. Er wurde am 16. Juni 1867 in Buch geboren, wo er zuletzt Bürgermeister war. Er hat sich energisch gegen die am 1. Mai 1924 erfolgte Eingemeindung von Buch und damit gegen die Aufgabe der gemeindlichen Selbständigkeit gestraut, die infolge der Majorisierung durch die neuzeitliche Zusammensetzung der Gemeindeverwaltung aber schließlich nicht mehr aufzuhalten war. In hohem Ansehen stand Sippel in der gesamten Landwirtschaft des Bezirkes und in der Verwaltung des Bezirkes Fürth-Land. Lange Zeit war er Bezirksvorsitzender, dessen erfahrener Rat auch im Distrikttrat maßgebend ins Gewicht fiel. Der Kreistag zählte ihn jahrzehntelang zu seinen hervorragenden Mitgliedern, er war auch Mitglied des ständigen Ausschusses desselben. Schmerzlich entbehrt auch der Landwirtschaftliche Zentralverein Fürth-Erdolzburg sein geistig äußerst lebendiges Mitglied; mit Georg Sippel ist ein erfahrener Förderer und Kenner der Landwirtschaft des gesamten Bezirkes dahingegangen.

**5. November 1926.** Marcus, Oskar, Bankier. Er wurde am 23. September 1845 in Posen geboren. Marcus ließ sich 1872 in Nürnberg nieder und ist der Gründer der hiesigen Bankfirma Oskar Marcus. Das Germanische Museum verdankt ihm wirksame Förderung; im Privatmusikverein war er jahrzehntelang Vorstandsmitglied. In den achtziger Jahren war der Verstorbene Mitgründer des Grund- und Hausbesitzervereins. Der kaufmännische Verein Merkur sowie die Gesellschaft Phönix zählen ihn zu ihren geistigen Vätern.

**27. November 1926.** Schwarz, Adolf, Kaufmann. Er wurde am 12. Januar 1856 in Egenhausen, B.-A. Uffenheim, geboren. Seit 1888 in Nürnberg ansässig, war er Mitinhaber der Firma Gebr. Schwarz, Hopfenhandlung in Nürnberg. Schwarz war nicht nur ein tüchtiger Geschäftsmann, er hat sich auch trotz seines langjährigen leidenden Zustandes am öffentlichen Leben rege beteiligt. Er war ein verdientes Mitglied der früheren Freisinnigen und der späteren Deutsch-Demokratischen Partei. Schwarz hatte einen offenen und biederen Charakter und war dabei in seltenem Maße wohlthätig. Er war Mitgründer und 1. Vorstand der Israeltischen Kinderheilanstalt Kissingen und hat als solcher sehr viel Gutes gewirkt. Schwarz war es auch, der dafür eintrat und es durchsetzte, daß in dieser aus ganz Deutschland besuchten Anstalt auch christliche Kinder untergebracht wurden und daß ihre Einrichtungen während des Krieges auch den Frontkämpfern zugute kamen. Ferner war Schwarz der eifrige und verständige Berater seines Oheims Lazarus Schwarz bei der Gründung des Israeltischen Altersheims Nürnberg. Adolf Schwarz hat dem Kuratorium dieser